

## Israels Luftangriff auf Evin-Gefängnis: 71 Tote und weltweite Proteste!

Israel greift das Evin-Gefängnis im Iran an, mindestens 71 Tote. Politische Reaktionen und humanitäre Bedenken im Fokus.



**Teheran, Iran** - Die Spannungen zwischen Israel und Iran haben in den letzten Tagen eine neue Eskalation erfahren. Ein gezielter Luftangriff der israelischen Luftwaffe auf das Evin-Gefängnis in Teheran wurde Anfang der Woche ausgeführt. Laut Angaben iranischer Quellen sind dabei mindestens 71 Menschen ums Leben gekommen. Zu den Opfern zählen Verwaltungsangestellte, Wehrdienstleistende, Häftlinge sowie Angehörige und Anrainer des Gefängnisses, das als berüchtigt für die Misshandlung von politischen Gefangenen gilt **wirft Vienna.at einen Blick auf die Ereignisse.**

Der Angriff wurde als symbolischer Schlag gegen die iranische Regierung interpretiert. Berichten zufolge hat Israel seine

militärischen Operationen ausgeweitet, um Angriffsziel auch auf die Grundpfeiler des iranischen Herrschaftssystems zu richten und nicht mehr nur auf militärische oder nukleare Einrichtungen **schreibt ZDF.de**. Iranische Aktivisten und ehemalige Inhaftierte haben den Angriff scharf kritisiert, da dadurch das Leben von politischen Gefangenen erheblich gefährdet werde. Nach dem Angriff wurden die verbliebenen Häftlinge in andere Gefängnisse verlegt.

## **Völkerrechtliche Dimension**

Die israelischen Angriffe sind nicht ohne Kontroversen geblieben. Der israelische Verteidigungsminister hat erklärt, dass der Angriff möglicherweise den Gefangenen die Flucht erleichtern könnte. Kritiker äußern Bedenken hinsichtlich der völkerrechtlichen Rechtfertigung dieser Angriffe. Der Iran, der nach eigenen Angaben Uran mit einem Anreicherungsgrad von bis zu 60 Prozent produziert, wird von Israel als potenzielle Bedrohung eingestuft, was das Land als Rechtfertigung für seine militärischen Maßnahmen anführt **laut Tagesschau.de**.

Das Gewaltverbot nach der UN-Charta verbietet Angriffe zwischen Mitgliedstaaten, es sei denn, sie erfolgen im Rahmen der Selbstverteidigung gemäß Artikel 51. In diesem Kontext argumentiert Israel, dass sein Vorgehen dem Selbstschutz diene, da eine Bedrohung durch das iranische Atomprogramm bestehe. Experten haben jedoch die Angriffe als problematisch angesehen und betont, dass präventive Selbstverteidigung gegen hypothetische zukünftige Angriffe völkerrechtlich nicht zulässig sei. Dies wirft Fragen über die legitimen Grenzen militärischer Aktionen im Konflikt auf.

## **Iranisches Gegenfeuer**

Die Reaktion Teherans ließ nicht lange auf sich warten. Iranische Offizielle haben Vergeltungsmaßnahmen in Aussicht gestellt und Raketen auf israelische Städte abgefeuert. Dabei haben es die iranischen Streitkräfte auf strategisch wichtige Ziele in Israel

abgesehen, was die Bevölkerung vor Ort in eine angespannte Lage versetzt. Unterstützung erhält Israel auch aus europäischen Ländern; die Bundesregierung hat sich hinter die israelischen Maßnahmen gestellt und insbesondere die Sorgen um die Gefahren eines iranischen Atomprogramms hervorgehoben.

Die Angriffe auf das Evin-Gefängnis und andere iranische Einrichtungen sind Teil eines größer angelegten Konflikts, in dem sowohl politische als auch militärische Aspekte eine Rolle spielen. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Lage weiter entwickeln wird und ob es zu neuen diplomatischen Bemühungen kommen wird, um diese gefährlichen Spannungen zu entschärfen.

Details	
<b>Vorfall</b>	Angriff
<b>Ort</b>	Teheran, Iran
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.vienna.at">www.vienna.at</a></li><li>• <a href="http://www.zdfheute.de">www.zdfheute.de</a></li><li>• <a href="http://www.tagesschau.de">www.tagesschau.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**